

Otterzentrum Hakensbüttel
23.09.2016

**Auen in Deutschland-
Perspektiven für einen ökologisch
und kulturell zukunftsfähigen
Landschaftswandel**

Herr Reisinger TMUEN

Ref. 44 Arten- und Biotopschutz, Waldökologie

**Wir Politiker brauchen
detaillierte
Handlungsvorschläge, um
den Verlust an biologischer
Vielfalt zu stoppen.**

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks:
3. Plenarsitzung des
Weltbiodiversitätsrats in Bonn am 12.1.2015
BMUB Pressedienst Nr. 001/14

**In drei Bereichen –
beim Klimawandel,
beim Einsatz von Stickstoffdünger und
beim Artensterben –
haben wir die Grenzen schon überschritten.**

<http://www.klimaretter.info/wirtschaft/hintergrund/18019-qwir-sind-nicht-die-letzten-auf-der-erde> Interview Jörg Staude





E. Reisinger

Hochwasser in Dresden, 2002

© Technische Universität Dresden



Die Bilanz:

Insgesamt 20 Milliarden Euro Schäden

- 2002: ca. 13 Mrd.€
- 2013: ca. 7 Mrd.€

Quelle: dpa

Zwischen 1998 und 2009 erlitt Europa über 200 starke Überschwemmungen, einschließlich katastrophaler Überschwemmungen an Donau und Elbe. Diese Überschwemmungen verursachten 1.126 Todesfälle, die Vertreibung von rund 500 000 Menschen und versicherte wirtschaftliche Verluste in Höhe von mindestens 52 Mrd. EUR.

Quelle: Umwelt für Europäer 2016, Magazin der Generaldirektion, Umwelt Nr. 59, Austausch bewährter Verfahren zur Flussrenaturierung, S. 59

Dauerhafte Umwandlung von Acker in Extensivgrünland in Überschwemmungsgebieten (HQ 100)

- Dauerhafte Einstellung der ackerbaulichen Nutzung
- Beweidung:
 - Besatzstärke von max. 1,0 GV/ha
 - auch ganzjährig
 - Standweide ohne Auskoppelung der Ufer
- Mahd nach dem 1.7. oder Sukzession ist in Teilbereichen möglich
- 1.700 €/ha/Jahr
- Potenzial: 250.000 ha in Deutschland = 450 Mio. €/a
- Finanzierungsschlüssel derzeit da GAK: Brüssel 75%, Berlin 15%,
Länder 10%

Woher kommt das Geld?

Agrarpolitik 1. Säule und 2. Säule

- Derzeit 260,-€/ha in Thüringen (1. Säule)
- Derzeit ca. 20 Millionen für Vertragsnaturschutz (2. Säule)
- Rechenbeispiel: Verlagerung von 50,-€/ha in die 2. Säule

Bedeutet zusätzlich 40 Millionen

Auf Bundesebene ca. 850 Millionen

Warum Beweidung?

Warum Robustrassen?





**Wo kommen
wir her?**





Landnutzung in Auen an Lebensraum ausrichten



„Der Auenraum gehört dem Wasser ...“



FFH-Gebiet Pleißeau Windischleuba, Juli 2013.

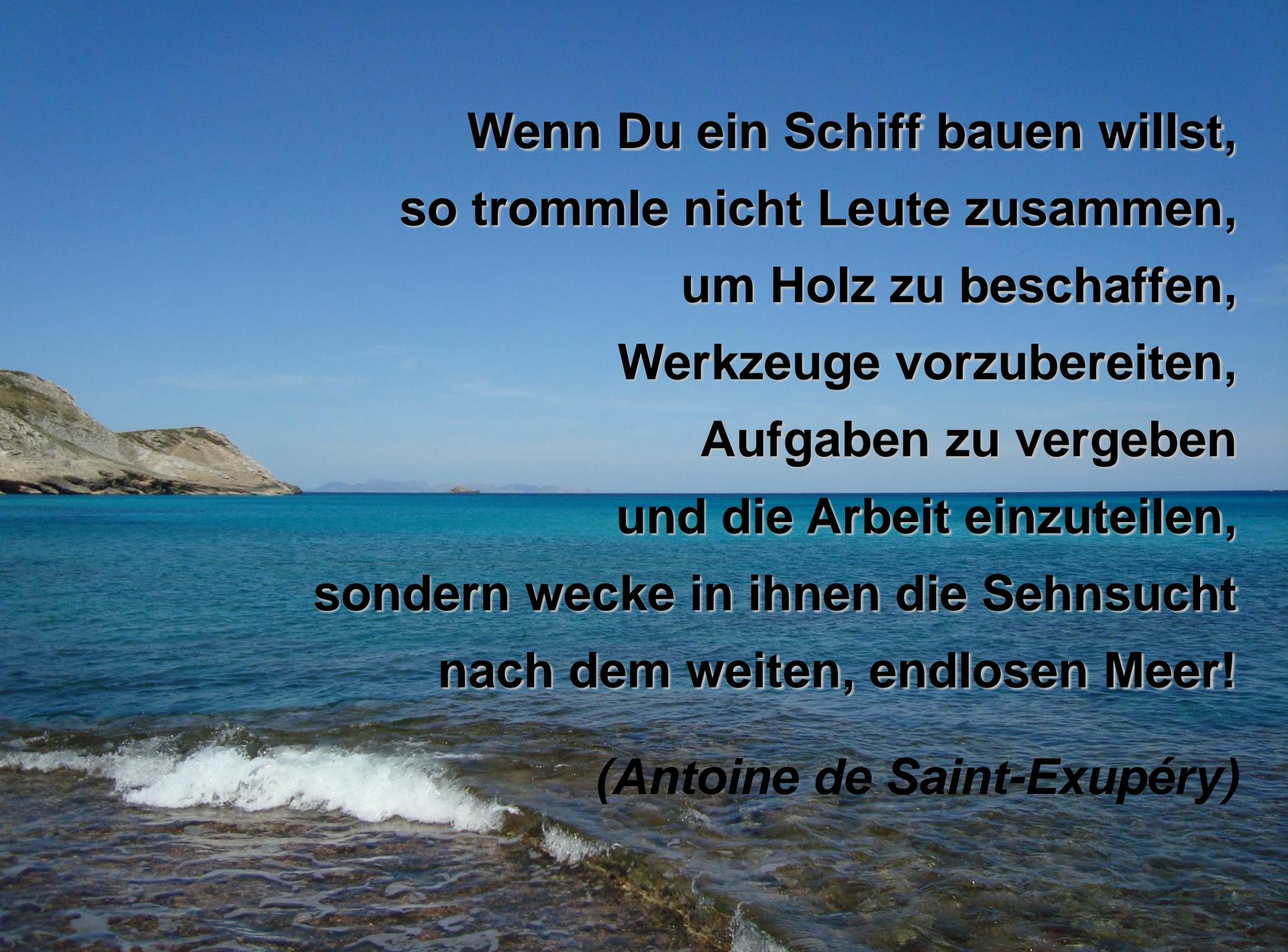
„und den Arten, die daran angepasst sind.“



„und keinen Lebensraum mehr finden.“



Bekassine



**Wenn Du ein Schiff bauen willst,
so trommle nicht Leute zusammen,
um Holz zu beschaffen,
Werkzeuge vorzubereiten,
Aufgaben zu vergeben
und die Arbeit einzuteilen,
sondern wecke in ihnen die Sehnsucht
nach dem weiten, endlosen Meer!**

(Antoine de Saint-Exupéry)

Landschaft wird zur Augenweide



Foto: Gunkel



Foto:Didion



Foto: Bunzel-Drücke



Agrarumweltmaßnahmen

Tab. 10-15: Stickstoff-(N-)Reduktionspotential der Agrarumweltmaßnahmen im Verhältnis zum N-Austrag (IST-Szenario) für die Thüringer Nährstoffüberschussgebiete als absoluten Wert [t N/a] und relative Reduktion [%]

Reduktionspotenzial durch Agrarumweltmaßnahmen						
	W1	W2		W3		
		W22	W21	Uferrand_10 m	Uferrand_20 m	Uferrand_30 m
N in t pro a	271,57	309,67	993,55	195,51	348,17	502,89
N rel. in %	1,78	2,03	6,5	1,28	2,28	3,29

n. BÄSE et al. 2007

Auenschutz: Synergie und Wohlfahrtswirkung

- **Klimawandel:** Der Treibhausgas-Ausstoß liegt im Agrarsektor nur 18 Prozent unter dem Niveau von 1990. Angepeilt sind jedoch insgesamt minus 40 Prozent bis 2020 und minus 80 bis 95 Prozent bis 2050.
- **Einsatz von Stickstoffdünger:** WRRL, Nitratrichtlinie
- **Artensterben:** Landschaftsindikator Biodiversität

Auenschutz und Landwirtschaft

- Bereitstellung der Landwirtschaftsflächen essentiell
- Die berechtigten sozioökonomischen Interessen der Landwirte und Flächeneigentümer berücksichtigen
- Finanzielle Erstattung ist auf Betriebsebene zu regeln und ist bei Flächenbereitstellung auch bei hohen Aufwendungen langfristig volkswirtschaftlich nachhaltig
- Für finanzielles Angebot EU- Finanzmittel aktivieren

Think big



Lenzen- Erfolg oder vertane Chance?

Rindfleisch- Produktion

Grunddaten

- 1. berechnete Gesamtfläche Agrar GmbH: 2500 ha (s. Bericht Tab. 5)
- 2. davon umzäunte Weidefläche: 1700 ha (dort weiden Rinder u. Pferde) (s. Bericht Tab. 5)
- 3. Anteil Pferde/Rinder an dieser Fläche:
 - a. 30,7% Pferde/ b. 69,3% Rinder (s. Bericht Anhang C Tab. Allokation)
- 4. absolute Fläche Pferde/ Rinder:
 - a. 521,9 ha Pferde/ b. 1178,1 ha Rinder
- 5. jährl. Schlachtmasse Rind absolut: 108575 kg (Mittelwert aus den Jahren 2007/2008) (s. Bericht Anhang C Tab. Schlachtmasse)

Berechnung:

- aus 4b. und 5. ergibt sich eine jährl. Schlachtmasse/Hektar von:

92,16 kg/ha

Saskia Lange 2009

Tabelle 2: THG-Emissionen bei der Erzeugung von Rindfleisch in konventionellen und ökologisch wirtschaftenden Betrieben¹⁴

Fleisch/ Produktionsverfahren	konv	konv-plus	öko	öko-plus
	[kg CO ₂ -Äquivalente pro kg Schlachtgewicht]			
Altkuh aus Milchviehhaltung	6,04	4,77	3,93	3,14
Altkuh aus Mutterkuhhaltung	14,54	13,85	12,25	11,12
öko-Mastochse bzw. konv. Mastrind aus Milchviehhaltung	8,40	7,86	13,50	11,00
öko-Mastochse bzw. konv. Mastrind aus Mutterkuhhaltung	16,76	15,92	16,28	14,09

Hirschfeld et al. 2008

Ganzjährige naturnahe Weidehaltung:
0,52 CO₂ Äquivalenten pro kg Rindfleisch (Lange 2009)



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



EINE NATUR • EINE WELT • UNSERE ZUKUNFT
UN-Naturschutzkonferenz Bonn 2008



Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz

Kabinett Merkel

Beschluss November 2007

Auszug:

**10% Landeswald als
Totalreservat**

**5% der Gesamtfläche Wald in
Deutschland**

Fluss	Anzahl Projekte	Zugewinn Auenfläche in Hektar
Aper Tief	2	75
Donau	8	132
Elbe ²	8	1.383
Hase	4	474
Mulde	1	101
Nidda	4	215
Oder	3	72
Rhein ²	9	1.522
Saale	3	194
Salzach	1	110
Sude / Schaale	1	200
Wümme ²	2	319
weitere Flüsse weniger als 60 Hektar Zugewinn	13	316
Summe	59	5.113

Quelle: Bundesamt für Naturschutz (BfN), 2015

Fazit I: Eckpunkte zum Auenschutz 2020

- Festlegung der Flächenkulisse für neue Überschwemmungsflächen auf Ebene der Bundesländer
- Hydrologische Bewertung des Retentionsraumes
- Monetäre Bewertung der vermiedenen Schäden
- Wieviel Fläche davon Acker in Grünland
- Kosten für Erwerb
- Alternativen zum Kauf

Fazit II: Eckpunkte zum Auenschutz 2020

- Förderprogramm Dauerhafte Umwandlung von Ackerland in Extensivgrünland in Überschwemmungsgebieten (HQ₁₀₀) und auf Niedermoorböden; Laufzeit 20 Jahre – 1700,-€/ha/a
- Förderprogramm Extensive ganzjährige Standweide mit Rindern und Pferden
- „Kümmerer“ für ELER- Programm Auen, Grünland und Greening
- Untersuchung der Auswirkungen der Wiedervernässung und Extensivierung der HQ₁₀₀-Talauengebiete auf den Stickstoffeintrag in die Gewässer

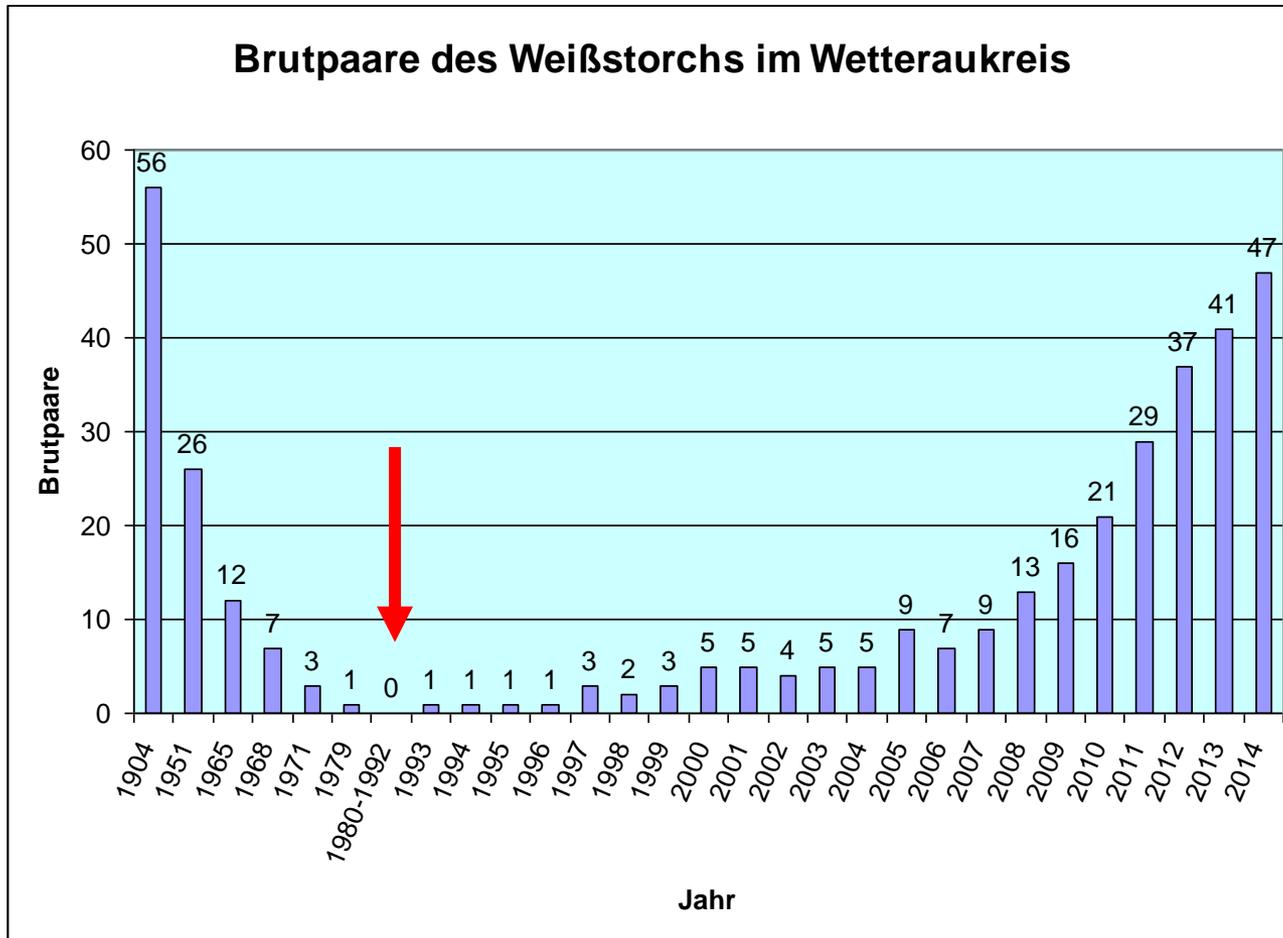


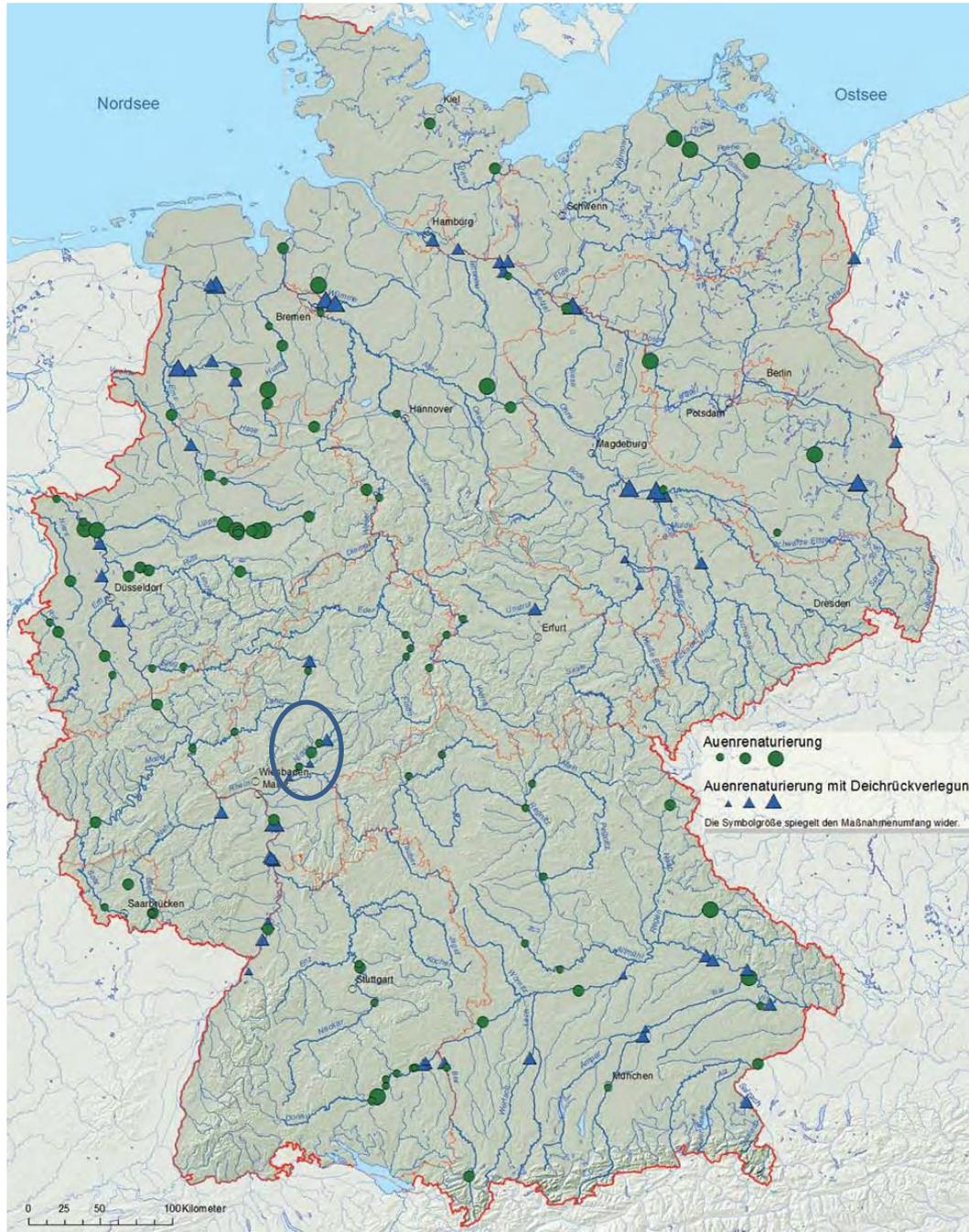
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Foto: Simmat

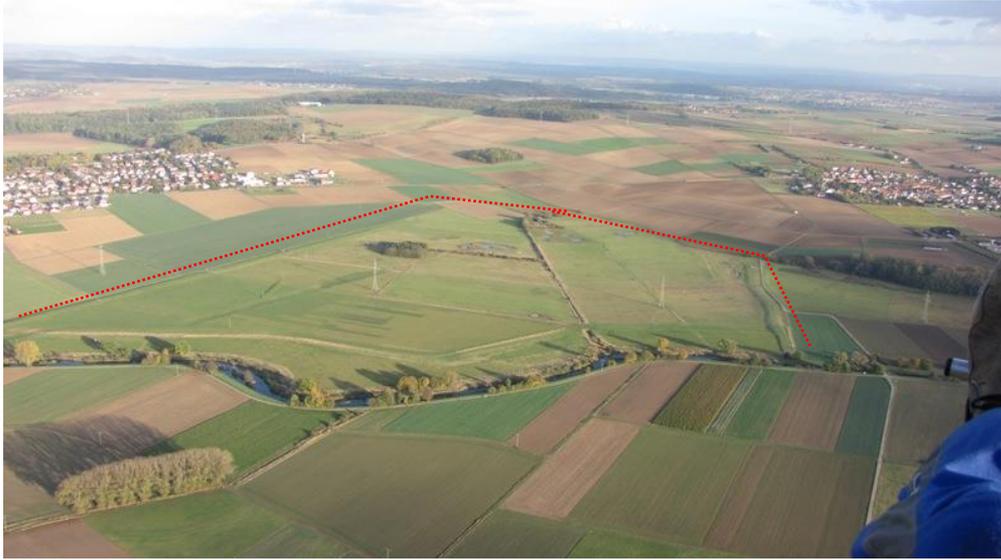
Erfolge der Maßnahmen in den Auen





Beispiel:
 Nidda (Hessen)-
 Rückkehr von
 Natur
 und
 Ästhetik

Auenprojekt „Niederwiesen Ilbenstadt“



DVL: Kümmerer Grünland Förderperiode 2014 - 2020

- umfassend definieren
 - **Dauergrünland:** *Flächen, die von Gras oder anderen Futterpflanzen (durch Selbstaussaat oder Einsaat) bewachsen sind, gemäht und/oder beweidet werden und die seit mindestens fünf Jahren nicht umgepflügt und neu eingesät wurden*
 - **Grünfutterpflanzen:** *... Hierunter fallen ebenfalls Zwergsträucher, Röhricht, Binsen, Seggen und andere nicht oder nur eingeschränkt als Futter verwertbare Pflanzen (zum Beispiel „Weideunkräuter“).*
- eigener Nutzungscode
 - **landwirtschaftlich genutzte Naturschutzfläche:**
 - *jährlich mindestens temporär beweidet oder gemäht*
 - *vorrangig Naturschutz und Landschaftspflege dienend*
 - *Art und Deckung der Vegetation unerheblich*
- oder: bis 50 % Gehölze auf Weiden ohne CC-Schutz



Publikationen BfN 2015



Alles gesagt?

Förderstrategien für eine auenverträgliche Landwirtschaft

- A *Förderprogramm Dauerhafte Umwandlung von Ackerland in Extensivgrünland in Überschwemmungsgebieten (HQ₁₀₀) und auf Niedermoorböden*
- B *Förderprogramm Extensive ganzjährige Standweide mit Rindern und Pferden*
- C *Anpassung der Grünlanddefinition*
- D *Gewährung einer Weideprämie*
- E *Programme zu Erhalt und Förderung extensiver Weidenutzung*
- F *Lenkung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und produktionsintegrierter Kompensation in die Aue*
- G *Nutzung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung für die Wiedergewinnung naturnaher Auen*
- H *Betriebsberatung für Landwirte in Auengebieten*
- I *Konzentration des Flächenerwerbs der öffentlichen Hand in Auen*
- J *Untersuchung der Auswirkungen der Wiedervernässung und Extensivierung der HQ₁₀₀-Talauengebiete auf den Stickstoffeintrag in die Gewässer*